

Ämtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln
Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebsch's Buchhandlung, Breslau 1,
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615.

Bezugspreis: 40 ₰ monatlich,
Preis pro Nummer 20 ₰.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 21.

Sonntag, den 1. November 1925.

XII. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Änderung der Bestimmungen über Gewährung von Notstandsbeihilfen. 2. a und b Einführung von Lehrbüchern. 3. Tagung „Die Mittelschule“. 4. Geographischer Kartenstempel. 5. Ehren- und Gedenkbuch der katholischen Lehrerschaft Schlesiens. 6. Verzeichnis empfehlenswerter Jugendbüchereien. 7. Neu erschienene Schriften. 8. Schulpraktische Ede. II. Personalnachrichten. III. Nicht-ämtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1. Runderlaß des F. M. vom 30. September 1925 über die Notstandsbeihilfen (I. C. 2. 4996).

An Stelle der Ziffer 8 (5) des Runderlasses vom 23. März 1925 — I. C. 2. 1685 — (Pr. Verf.-Bl. S. 81)* tritt folgende Bestimmung:

„Über die Anträge auf Heilstätten- und sonstige Kuren bis zur Höchstbauer von 3 Monaten und bis zum Höchsttage von 80 v. J. der unter Ziffer 8 (4) genannten Kosten entscheidet der Fachminister allein, darüber hinaus im Benehmen mit mir.

Zur Vermeidung von Ungenauigkeiten und Rückfragen haben die Antragsteller die zu Heilstätten- und sonstigen Kuren unbedingt erforderlichen ärztlichen Zeugnisse nach anliegendem Muster beizubringen.

Entsprechende Vorbrücke sind von der Regierung in Hannover zu beziehen.

Es wird hier nochmals besonders darauf hingewiesen, daß das ärztliche Zeugnis grundsätzlich vor Eintritt der Kur beigebracht sein muß. Nachträgliche Vorbringung kann nur in dem Falle ausnahmsweise zugelassen werden, wenn aus besonderen in dem Krankheitsfalle liegenden Gründen die vorherige Vorbringung unmöglich war. Anträge, die diesen Erfordernissen nicht entsprechen, sind ohne weiteres abzulehnen.

Diese zur Beschleunigung der Erledigung von Beihilfeanträgen erforderlich gewordene Erweiterung der bisherigen Bestimmungen geschieht in dem Voraussetzungen sorgfältigster Prüfung der einzelnen Anträge und Anlegung eines strengen Maßstabes bei der Festsetzung der Beihilfen.“

Vorstehenden Runderlaß des Herrn Finanzministers bringen wir hiermit zur Veröffentlichung.

Die Vorbrücke für die ärztlichen Zeugnisse werden wir beschaffen und bei den Herren Kreisärzten niederlegen.

Oppeln, den 10. Oktober 1925.

He 8 Nr. 1155.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

zu He 8 Nr. 1155.

Ärztliches Zeugnis

zum Antrag auf Gewährung einer Notstandsbeihilfe aus Anlaß einer Heilstätten- oder Kurbehandlung.

Bemerkung für den beauftragten Arzt:

Die Untersuchung und Begutachtung hat unter genauester Beachtung der nachstehenden Bestimmungen des Erlasses vom 23. März 1925 über Notstandsbeihilfen (I. C. 2. 1685 — Pr. Verf.-Bl. S. 81 — zu erfolgen:

„Für eine Heilstätten- oder sonstige Kur kann eine Notstandsbeihilfe nur ausnahmsweise bewilligt werden, wenn bei Anlegung eines strengen Maßstabes ein besonders dringendes Erfordernis der Kur zur Heilung des Leidens

*) Verord. Ämtl. Schulblatt 1925, S. 53.

anzuerkennen ist und eine Besserung oder Heilung auf andere Weise nicht herbeigeführt werden kann. Grundsätzlich ist ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen, in dem Art, Dauer und Ort des Kurgebrauchs angegeben sein muß. Die Kur ist grundsätzlich nur an dem vom Arzte vorgeschlagenen Ort und unter ständiger ärztlicher Aufsicht durchzuführen. Hierüber ist eine ärztliche Bescheinigung beizubringen, wenn dies nicht die beigebrachten Ausgabebelege genügend glaubhaft machen. Kuren außerhalb des Deutschen Reichs können in der Regel nicht berücksichtigt werden. Einfacher Erholungsaufenthalt auf dem Lande, im Gebirge und an der See ist einer Kur nicht gleichzuwachen.

Am Schluß des Zeugnisses ist anzugeben, ob nach dem amtsärztlichen Befund die Heilstätten- oder Kurbehandlung bei Anlegung eines strengen Maßstabes erforderlich und auf andere Weise eine Heilung mit Wahrscheinlichkeit nicht erreichbar ist. Ferner auch Art, Dauer und Ort des Kurgebrauchs.

Des Antragstellers Vor- und Zuname:

Tag der Geburt:

Dienststellung und Behörde:

Krankheitsgeschichte und amtsärztlicher Befund:

(Ort, Tag, Unterschrift und Dienstsiegel).

Amtsärztliches Zeugnis zum Antrage auf Gewährung einer Notstandsbeihilfe aus Anlaß einer Heilstätten- oder Kurbehandlung.

Nr. 2a.

Die Einführung von Fischer-Martens: „Rechenbuch für Mittelschulen“, von Viehmann-Martens: „Aufgabensammlung und Leitfaden für Arithmetik und Algebra für Mittelschulen“ und von Viehmann-Ehardt: „Aufgabensammlung und Leitfaden der Geometrie für Mittelschulen, Teil I: Planimetrie, Teil II: Trigonometrie und Stereometrie“ aus dem Verlage von B. G. Teubner in Leipzig wird versuchsweise genehmigt.

Berlin, den 11. September 1925.

U III D Nr. 2375.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nr. 2b.

Die Einführung des Mittelschullesebuches „Heimat und Vaterland“, Erster Teil (Verlag B. G. Teubner, Leipzig) wird — unter Vorbehalt der Prüfung der dem Buche beizugebenden Heimatbogen — versuchsweise genehmigt.

Berlin, den 7. September 1925.

U III D 2688. — IIa 4 Nr. 1152.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nr. 3.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Straße 120.

Tagung vom 28. bis 30. Dezember 1925: „Die Mittelschule“, veranstaltet vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht mit dem Preussischen Verein für das mittlere Schulwesen G. V.

Vortragssfolge:

Montag, den 28. Dezember:

9 Uhr vorm.: Min.-Kat Dr. Stölze, Berlin: „Einfleitende Ansprache“.

9½ Uhr vorm.: Stadtschulrat Schwarzhaupt, Frankfurt a. M.: „Die Stellung der Mittelschule im Aufbau des gesamten Schulwesens“.

10½ Uhr vorm.: Geh. Reg.-Kat Gürich, Berlin: „Die rechtliche Stellung der Mittelschule und ihrer Lehrpersonen“.

11½ Uhr vorm.: Stadtschulrat Dr. Dibern, Stettin: „Die Mittelschule im Dienste der Wirtschaft“.

3 Uhr nachm.: Mittelschulrektor Jzmer, Nordhorn: „Die Mittelschule in der Kleinstadt und auf dem Lande“.

4½ Uhr nachm.: Frau Oberregierungsrätin Ermler, Berlin: „Die Mädchenmittelschule und die Frauenbildung“.

Dienstag, den 29. Dezember:

9 Uhr vorm.: Mittelschullektor Herrmann, Breslau: „Die kulturkundlichen Fächer“.

10½ Uhr vorm.: Mittelschullektor Emerleben, Magdeburg: „Die fremdsprachlichen Fächer“.

3 Uhr nachm.: Mittelschullehrer Eshardt, Wiesbaden: „Die mathematischen Fächer“.

4½ Uhr nachm.: Mittelschullehrer Seilenkäufer, Eberfeld: „Die naturwissenschaftlichen Fächer“.

Mittwoch, den 30. Dezember:

9 Uhr vorm.: Min.-Rat Dr. Ottendorff, Berlin: „Leibesübungen“.

10½ Uhr vorm.: Fräulein Mundorf, Köln: „Nadelarbeitsunterricht“.

11½ Uhr vorm.: Mittelschullehrer Schloffer, Halle a. d. Saale: „Zeichnen und Wertunterricht“.

1 Uhr nachm.: Oberschullehrer Steinhagen, Berlin: „Musikunterricht“.

Mittelschulrektor Buch, Brandenburg: „Schlußwort“. Nach jedem Vortrage findet eine Aussprache statt.

Am 28. Dezember abends 8 Uhr hält Dr. Kurth, Berlin, im Zentralinstitut einen Vortrag über Kunstbetrachtung mit Lichtbildervorführungen.

Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Zeichen- und Wertunterricht, dem Nadelarbeitsunterricht und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht verbunden.

Die Tagung findet im großen Hörsaal des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht statt. Teilnehmerarten zum Betrage von 3 Rmf. für die Gesamttagung, von 1,25 Rmf. für den Einzeltag sind bei der Geschäftsstelle des Zentralinstituts zu bestellen und können auch am Saaleingang gelöst werden. Nach Voranmeldung und Einfindung der Gebühr zugänglic 10 Pf. für Rückporto auf das Postcheckkonto Berlin NW 7 Nr. 68781 des Zentralinstituts wird die Teilnehmerkarte zugesandt.

II a 4 Nr. 1162.

Nr. 4.

Im Verlage von Georg Westermann-Braunschweig ist ein geographischer Kartenstempel erschienen, der den Lehrern die Möglichkeit bietet, binnen kürzester Zeit beliebig viel Abzüge der Provinzen Ober- und Niederschlesien für die Schüler herzustellen.

Wir machen auf dieses neue Lehrmittel, dessen Preis 10 Rmf. beträgt, hiermit empfehlend aufmerksam.

Doppel, den 9. Oktober 1925.

II a IV/VII 951 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 5.

Auf das von dem Lehrer Koschate bearbeitete und im Verlage der „Schlesischen Volkszeitung“ in Breslau erschienene „Ehrens- und Gedenkbuch der katholischen Lehrerschaft Schlesiens“ (zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914 bis 1918) machen wir hiermit empfehlend aufmerksam.

Doppel, den 14. Oktober 1925.

II a 4 Nr. 1088 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 6.

Der Ausschuß Doppelner Lehrer zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur hat ein Verzeichnis empfehlenswerter Jugendchriften mit einem Anhang, Jugendbücher herausgegeben, das sämtlichen Schulen des Bezirks zugestellt worden ist und dessen Benutzung wir der Lehrerschaft hiermit dringend ans Herz legen.

Wir nehmen Veranlassung, bei dieser Gelegenheit die dem Verzeichnis vorausgeschickten „Vorbemerkungen“ dahin zu berichtigen, daß die im Verzeichnis aufgeführten Bücher durch die Buchhandlungen ohne jeden Zuschlag zu haben sind.

Doppel, den 24. Oktober 1925.

II a IV Nr. 1176 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 7.

Neu erschienene Schriften:

1. „Was jeder Mann vom Alkohol wissen muß“ von Hans Störmer, Blautkreuz-Buchhandlung, Verford.
2. Künstler-Modellerbogen ohne Akbearbeit nebst den dazugehörigen textlichen Erläuterungen mit Abbildungen und Grundrissen für den Arbeits- und Anschauungsunterricht in Schule und Haus. Gern-Verlag in Leipzig, Roßerstr.-Augsuststraße 57.

3. Handbuch der Staatskunde. 3 Bände. Handbuch der Wirtschaftskunde. 2 Bände. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, Poststraße 3.

4. Rüstbuch der deutschen Reichskurzschrift. Die Reichskurzschrift, Lehr- und Arbeitsbuch für Schulen; Lehrbuch der deutschen Einheits-Stenographie; Lehrbuch der deutschen Einheitskurzschrift; Deutsche Einheitskurzschrift; sämtlich im Verlage von F. Apig, Berlin W. 57, Mansteinstr. 12.

5. Die Fiedelbehandlung in der Volksschule von August Barth. Verlag von H. Oldenbourg in München, Gießstr. 8.

6. Auf den Schlachtfeldern Marokkos. Verlag Storzels Buchhandlung, Gebr. Neimer in Gumbinnen.

Der Sommer hat uns „Lebewohl!“ gesagt. Kalt wehen die Herbstwinde über die Felder, und fröstelnd sucht jeder sein Heim zu erreichen. Immer zeitiger sinkt die Sonne unter den Horizont. Die von vielen so gefürchteten langen Winterabende beginnen. O du dürftliche Einsamkeit! Die Jugend schaut schneud nach der Stadt. Ja, dort herrscht Leben auch abends, dort winkt Abwechslung. Wer aber kann sich heut die Fahrten leisten? Wie soll man spät abends zurück, wenn die Tage nicht mehr verkehren? Glücklich, wer in der Stadt Bekannte hat, bei denen er nächtigen kann; er wird sich manches Winterabends gern erinnern können. Aber die große Masse muß zurückbleiben in der soviel gepriesenen „Stille des Dorfes“. Da flattert ein Zettel aus den Tischn. Kinder haben ihn mitgebracht. Mit knappen Worten teilt er mit, daß die Ortsstelle des Bilderbühnenbundes einen Filmabend veranstaltet. Die Ortsstelle des D. V. B.? Was ist denn das? „Kino“, antworten die Kinder, und ein Paar Augen bitteln um zehn Pfennig; denn soviel beträgt der Eintritt für das Kind, hat der Lehrer vermeldet. Darob geteilte Ansichten in der Familie, im Dorfe. „Wozu Kino für die Kinder?“ — „Das ist Zeit- und Geldverschwendung!“ — „Die Kinder sollten in der Schule lieber lernen!“ — Wir hatten früher auch kein Kino in der Schule und haben mehr gelernt als die Kinder von heute!“ — Derartige Äußerungen schwoiren durch das Dorf, und ein paar ganz Schlaue erzählten sich von den geradezu ungeheuerlichen Nebeneinnahmen, die der Ortsstellenleiter hat, die aber vom Finanzamt nicht erfasst werden. „Bald wird er sich eine Villa bauen und den Lehrerberuf an den Nagel hängen. Neulich hat er sich wieder eine neue Krawatte gekauft! Alles von dem Gelde unserer Kinder!“ Vorsichtige Leute denken noch an die Abstimmungszeit und weiteren politische Breinlösung.

Was ist nun eigentlich der „Oberschlesische Bilderbühnenbund“ und welche Ziele verfolgt er? Der D. V. B. ist der Zusammenschluß von Gemeinden, Schulverbänden, Vereinen und Einzelpersonen zur Pflege des laienlichen und stehenden Bildes. Er steht im Dienste seiner Konfession und seiner politischen Partei. Lichtbild und Film sollen für Schule, Jugendpflege und Volksbildung nutzbar gemacht werden. Film- und Stehbildapparate werden in einzelnen Ortschaften aufgestellt. Meist sind es Lehrer, die freiwillig und unentgeltlich diese Apparate bedienen, die Bildfolgen durch Vorträge beleben und erläutern. Manche Filmveranstaltung, mancher Lichtbildvortrag bringt so Leben in den stillen dörflichen Winterabend. Für ein ganz geringes Entgelt kann sich jeder einen geistigen Genuß oder den Nachmüden Bewegung verschaffen. Der Eintrittspreis ist nur zur Deckung der Betriebskosten bestimmt.

Und ist die Eingruppierung des Stehbildes und des Films in den Schulunterricht wirklich so unsinnig wie manche meinen?

Sicher nicht! Denken wir doch an unsere eigene Jugendzeit zurück! Wie dankbar waren wir als Kinder für jedes „Koffeebischen!“ Wie freuten wir uns über die Bilderbücher, und jedes neue Lesebuch durchblätterten wir zunächst nach den Bildern. In mancher von uns Schulbuben kannte von der biblischen Geschichte nur die — Bilder. Leider waren unsere Lehrer damit nicht einverstanden. Von den Vätern der Schülerbücherei waren und sind immer noch heute die „bilderreichen“ die begehrtesten. Bild und Kind sind innig miteinander verknüpft. Aus schönen, einwandfreien Bildern lernt das Kind spielend. — Und nun gar der Film! — Leben zeigt das Bild. Wir sehen nicht mehr starre Flüsse und Seen, Tiere und Menschen stehen nicht mehr still, nein, Leben und Bewegung überall. Jetzt können wir wirkliche Reisen in der Geduldbestunde unternehmen, können vom Leben und den Sitten fremder Völker „schauend“ lernen. In die Vergangenheit greift der Film und bietet uns in Geschichte und Religionsgeschichte Wertvolles. Was das Wort fast nie erreicht, schafft der Film in kurzer Zeit. Dies sind die Gedanken, welche viele Lehrer bewegen, Film- und Stehbild der Schule denkbar zu machen.

Woher, woher das Material nehmen? Apparate, Filme und Bilder kosten Geld und nochmals Geld. Allein die tägliche Leihgebühr für einen Film beträgt mindestens 80 Mark, die Anschaffungskosten für ein brauchbares Glasbild betragen 2 Mark und darüber.

Das sind Summen, welche eine Verwendung für die Schulen glatt unmöglich machen würden. Da hilft der Oberschlesische Bilderbühnenbund, unterstützt von der Regierung zu Duppeln, durch seine Ortsstellen. Günstige Film- abschüsse für längere Zeit machen es ihm möglich, Filme zu niedriger Leihgebühr abzugeben. Mit der Zeit wurde in Gleiwitz ein großes Lager von 3 herrlichen Glasbildern geschaffen, welche an Schulen und Vereine ohne Leihgebühr, nur gegen Rückzahlung des Portos verliehen werden. Hier vermittelt ebenfalls die Ortsstelle zwischen Schule, bezw. Verein und Zentralstelle. Im Bedarfsfalle stellt sie auch einen Vorfahrer, der ausgebildeter und geprüfter Fachmann auf dem Gebiete des Lichtbildwesens ist. So reicht die Ortsstelle des D. V. B. auch der Jugendpflege die Hand. Die Sportplätze sind geschlossen, die Vereine versammeln sich in den Vereinsräumen. Es gilt für sie: Im Sommer Körperkultur, im Winter Geisteskultur. Und wie können hier Bild und Film helfen, solche Vereinsabende recht interessant und anregend zu gestalten! Getreu der Parole des Bundes: „Kampf dem Schund!“ werden nur sittlich und religiös einwandfreie Filme und Bilder geboten.

So trägt der Oberschlesische Bilderbühnenbund durch seine Ortsstellen geistige Bildung und hochwertige Unterhaltung auf das landle Land. Sein Wirken erstreckt sich über ganz Oberschlesien. Noch sind es wenige Ortsstellen, die an der Verwirklichung der Ziele des Bundes arbeiten. Es ist aber zu erwarten, daß der Oberschlesische Bilderbühnenbund, dank der kräftigen Unterstützung durch die Duppelner Regierung, sich in absehbarer Zeit zu einem heimischen Kulturfaktor ersten Ranges entwickeln wird.

Lehrer Aschmann, Gr.-Döbern.

II. Personalnachrichten.

Schulaufsicht.

Schulrat Ertel in Cöfel ist vom 1. Oktober 1925 ab endgültig angestellt worden.

Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Einstweilig sind angestellt:				
Hennel, Heribert	Straduna	Dtrog	Lehrerstelle	1. 10. 1925
Gottschol, Max	Kl. Althammer	Kl. Althammer	"	1. 10. 1925
Wilpert, Rudolf	Voguschütz	Voguschütz	"	1. 10. 1925
Endgültig sind angestellt:				
Beet, Franz	Potempa	Potempa	Hauptlehrerstelle	1. 4. 1925
Hein, Walbert	Gröbnig	Gröbnig	Lehrerstelle	1. 4. 1925
Kotjich, Oswald	Charlottenhof	Ruschdorf	"	1. 7. 1925
Heißel, Anton	Adamowitz	Adamowitz	"	1. 7. 1925
Vabel, Alois	Ellguth	Ellguth	"	1. 7. 1925
Pjetschka, Paul	Gleiwitz	Gleiwitz	Konrekt.-Stelle	1. 8. 1925
Nemela, Oswald	Rogau	Rutischkau	Hauptlehrerstelle	1. 10. 1925
Bohr, Oskar	Kl. Mahlendorf	Kl. Mahlendorf	Lehrerstelle	1. 10. 1925
Kulawy, Walter	Alzen	Ellguth	"	1. 10. 1925
Kopecky, Ewald	Podewils	Zawicz	"	1. 10. 1925
Malcheret, Paul	Wallnie	Wallnie	"	1. 10. 1925
Tannwitz, Franz	Salesche	Salesche	"	1. 10. 1925
Kofubel, Alexander	Bielschowitz	Karf	"	1. 10. 1925
Thiel, Alfons	Birawa	Birawa	"	1. 10. 1925
Galuschtsa, Hans	Januschowitz	Januschowitz	"	1. 10. 1925
Hedwig, Alois	Januschowitz	Januschowitz	"	1. 10. 1925
Golczyk, Hermann	Zawicz	Podewils	"	1. 10. 1925
Mokros, Waldemar	Wieguschütz	Wieguschütz	"	1. 10. 1925
Kohur, Hermann	Baumgarten	Glasendorf	"	16. 10. 1925
Weiser, Hedwig	Annagrube	Hindenburg	Lehrerstelle	1. 10. 1925

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben folgende Lehrer bestanden:

Lehrer Karl Herrmann in Hindenburg am 28. 9. 1925; Lehrer Georg Wolniska in Hindenburg am 28. 9. 1925.

Versezung in den Ruhestand:

Lehrer Konstantin Wilpert in Reiffe zum 1. 10. 1925.

III. Nichtamtlicher Teil.



Muster
kostenlos

111

SOENNECKEN

SCHULFEDER 111

In Form und Elastizität der
Kinderhand genau angepasst

Überall erhältlich • F. SOENNECKEN • BONN

Haweel-Steilschriftheft

für die Sütterlin-Methode.

Vorlagen

für deutsche und lateinische Schrift in kleinen Ausführungen sowie für Wandtafeln in großen Ausführungen.

Leitfaden zu dieser Methode

Sütterlin-Schul-Schreibfedern

Schiefertafeln mit Sütterlin-Liniatur

Musterbücher mit Miniaturen sowie Proben von Federn stehen gratis zur Verfügung.

Zensurenhefte für Stadt- u. Landschulen in praktischer Einteilung der Unterrichtsfächer.

Hugo Werscheck, Liegutz,

Tel. 1163.

Schreibheftfabrik

Tel. 1163.

Ländliche Fortbildungsschule

Für die bevorstehende Neueinrichtung ländlicher Fortbildungsschulen empfehlen wir die folgenden, teils bereits fertiggestellten, teils im Druck befindlichen, aber zum Herbst sicher vorliegenden Hilfsmittel:

Klink, Lesebuch „Der junge Schlefier“. ca. 5.—
(nach den neuesten Gesichtspunkten bearbeitet).

Klink, Rechenbuch „Wir konzentrieren uns“.
ca. 1.35. Das Heimateichenbuch.

Prakt. Buchführung v. Kantor Lachmann,
Neudorf, Bez. Liegnitz. —60

Formularmappe für Geschäftsaussäße. 1.20.

Präparationen für Naturkunde. 2.—.

Bürgerkundliches Hilfsbuch. 1.20.

Lehrplan für L. F. v. Reg. u. Schulrat Otto.
ca. 1.50.

Sämtliche Formulare, Stoffverteilungspläne,
Schülerlisten, Versäumnislisten, Zeugnisse.

Klemens Lorenz, Der Schicksalsweg des deutschen
Siedlungsdorfes in 700 jähriger Entwicklung.
Ein Beitrag zu Bauer und Scholle. 80 Seiten.
1.— Mk.

Dr. Hawel, „Praxis des Lichtbildunterrichts“.
Breslau, Priebatsch's Buchhandlung, Ring 58

Beltz' Jugendschriften

Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur
amtlich empfohlen

brochierter 80 u. 60 Pl., gebunden 70 u. 100 Pl.

Beltz' Bogenlesebuch

Das Lese- und Lust-Lesebuch in beliebiger Zusammenstellung in Millionen von Exemplaren verbreitet

Ministeriell den Regierungen empfohlen

Einreihbogen 12—8 Pl.

Heimathefte für alle Gegenden

Verzeichnisse unberechnet

Beltz' Verlag
Langensalza

74]

Jugenderinnerungen Gustav Freytags

Herausgegeben von Axel Heiseker.

Mit zahlreichen Bildern. Preis 1.— Mart.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.

BRAUSE'S

Specialfedern



für die
neue
Schreibmethode
nach

Anleitung
und
Federproben
durch
Brause & Co
Iserlohn

SÜTTERLIN

Schulleiter Heidhausen, Hohberg b. Deuthen

Die einzige

Karte von Oberschlesien

mit alten und neuen Grenzen

ist soeben erschienen. 1:150000. Preis schulfertig
aufgezogen mit Stäben Mk. 35.—.

Einziges Schul-Handatlas der Provinz Oberschlesien

von Herrn Schulleiter Heidhausen, Hohberg bei Deuthen D/S.
Preis nur 20 Pf.

Empfohlen von der Regierung zu Oppeln.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.

In gänzlich neuer Bearbeitung liegen jetzt vollständig vor
die Sprachhefte von Gemmerle-Miffalet unter dem Titel:

Lebensvolles Sprachbuch

für Rechtschreibung, Frischnennung, Sprachlehre, Wort- u. Stil-
kunde in 3 Hefen à 90 Pl.

Bearbeitet von Schol.-Miffalet.

Das 3. Heft wird auch in Fortbildungsschulen mit großem Erfolg
benutzt.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I.

Für Kreis-Lehrerversammlungen

die jetzt stattfinden sollen, veranstalten wir gern

Ausstellungen aller Lehrmittel, Handbücher, Apparate (nach Senner u. a.).

Wir bitten um Mitteilung der Termine. — Probekbogen des Schulrat Klinkensches Lesebuches u. Rechenbuches versenden wir bereitwilligst.

Priebatsch's Buchhandlung u. Lehrmittel-Institut,
Breslau, Ring 58.

Keine Schule

ohne einen sicheren Führer bei Lichtbildvorführungen aller Art!

Dr. Sowel: Praxis des Lichtbildunterrichts

für Schulen, Jugendpflegeorganisationen, Vereine.
Halbleinen. 5 M.

Verlag: Priebsch'scher Handel, Breslau

In ganz Deutschland restlos anerkannt. 1. Auflage bald vergriffen!

Drei, die zusammengehören! Sie verketteten Herz und Heimat!



Eine kleine Geschichte Schlesiens. (Mit ganz besonderer Hervorhebung der kulturellen Entwicklung.) 2. Aufl. Mit 8 Abb. Geh. 75 Pf., geb. 1,20 M.

Von Kunstwerken u. Kunstformen. Eine erste Einführung. Mit 36 Abbild. Geh. 1,20 M., geb. 1,60 M.

Bilder und Erzählungen aus der Geschichte des schlesischen Landes u. seiner Hauptstadt. 8. bis 10. Tfd. In 4 Heften, je 60 Pf., geb. (in ein. Bd.) 3 M.

Vielfach glänzend besprochen! — Priebsch's Verlag, Breslau 1, Ring 58

Geschäftsvorfälle einer Kolonialwarenhandlung,

eine Zusammenstellung unter möglichster Berücksichtigung des methodischen Aufbaues des Oppelner Lehrplanes für die kaufmännischen Unterrichtsanstalten und der durch ihn geforderten Konzentration im Unterricht

von Rich. Sagan, Diplomhandelslehrer,
im Auftrage von Dr. Zahn, Oppeln.

Preis 60 Pf.

Priebsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58

Eduard Menshig:

Verordnungen betreffend das Volksschulwesen des Regierungsbezirks Oppeln

Ganzleinenband, 810 Seiten. — Preis 20 Mk.
Priebsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Die einzige Schul-Ausgabe der Schlesischen Sagen

von Heide Gruner

Die billigste Volks- u. Schulausgabe. Preis nur M. 1,20 in hübschem, haltbarem Einband.

Priebsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58.

G. Mantel, Bürgerkundliches Hilfsbuch nur das notwendigste enthaltend. 100 S. nur M. 1,20
Breslau, Priebsch's Verlagsbuchhandlung.

Grundschullesekästen

Schreibschrift und Druckschrift in schrägem Fächerkasten.
Preis nur M. 1,20.

Priebsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58.

✓ Soeben erschien:

Rektor Kammler, Glas

Silbsbuch zum schlesischen Lesebuch

2. Band. 3. und 4. Schuljahr

„Mein Schlesiensland“

Halbleinen 6.— M.

✓ Früher erschien:

Kammler,

Silbsbuch zu „Fraute Heimat“

Halbleinen 3,20 2/3.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1.

Rektor Urbanek:

Der Ungarische

Simplizissimus

Lebensgeschichte eines Schlesiens
In Ganzleinen geb. 2,50 Mk.

Priebatsch's Verlag, Breslau
Ring 58.

Das Schlesische Lesebuch

„Deutsches Erbe“

für das 5. bis 8. Schuljahr

ist soeben erschienen und bei uns zu haben. — Preis: 5 Mk. — Wir bitten sehr, die uns freundlichst zugedachten Bestellungen bald mit Postkarte aufzugeben. Die Lieferung erfolgt dann umgehend franco.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1
Ring 58.



RÜBEZAHL

von Koch-Rotter.
Sagen und Märchen.

Urkunden aus dem 16. und 17. Jahrhundert. 128 Seiten.
Klassische Rübezahlbilder. Schöne Riesengebirgsansichten.

Preis 2,— Mark in hübschem Halbleinenband.

PRIEBATSCH'S Verlag, Breslau I

Grabowski:

Sagen und Märchen aus Oberschlesien und dem Altwater

Enthält viele unbekannte Stoffe
aus dem gesamten Oberschlesien

Kartoniert 0,70 Mk., geb. 1,00 Mk.

Priebatsch's Verlagsbuchhandlung
Breslau 1, Ring 58

Der heutigen Nummer liegen bei
ein Prospekt des Markverlages Otto Geiser, Waldküren,
ein Prospekt des Gern-Verlages, Leipzig,
die wir unseren Lesern besonderer Beachtung empfehlen.